

Glaßbrenner, Adolf: Tagtäglich zehn Mal beten (1843)

1 Tagtäglich zehn Mal beten,
2 Und Bibelsprüch' im Maul,
3 Sonst hab' ich Nichts vonnöthen,
4 Bin ganz erschrecklich faul.

5 Ich war ein armer Schlucker,
6 Hatt' kaum das liebe Brot,
7 Da wurde ich ein Mucker:
8 Nun hat es keine Noth!

9 Bei jeder neuen Sitzung,
10 Die unsre Bande hält,
11 Da wird mir Unterstützung
12 Durch baares, blankes Geld.
13 Daß ich bin fromm geworden,
14 Hat mir doch sehr gefrommt!
15 Vielleicht daß noch ein Orden
16 Mir in das Knopfloch kommt.

17 Den Kopf gesenkt zur Erde
18 Geh' ich des Morgens aus;
19 Mit heuchelnder Geberde
20 Tret' ich in's Kaffeehaus,
21 Trink' Wasser dort mit Zucker
22 Und werbe Fromme an:
23 Kein Mensch ahnt, was ein Mucker
24 Zu Hause saufen kann!

25 Zu hohem Zins verleih' ich,
26 Was ich beim Muckern spar',
27 Und meine Seele weih' ich
28 Herrn Jesu immerdar,
29 Und den Gewinn notir' ich
30 Im frommen Liederheft,

31 Auf diese Weise führ' ich
32 In Frieden mein Geschäft.

33 Des Abends im Theater
34 Sitz' ich mit gierem Sinn,
35 Und schmunzle wie ein Kater
36 Nach jeder Tänzerin;
37 Mit meinem Operngucker
38 Schau' ich nach Wad' und Brust;
39 Ach lieber Gott! ein Mucker
40 Hat auch so seine Lust!

41 Dann schleich' ich still zur Klause,
42 Da, wo mich Niemand sieht,
43 Und nach dem Abendschmause
44 Sing' ich ein frommes Lied,
45 Recht laut: von heil'ger Stätte,
46 Von Jesu, Glanz und Thron!
47 Daweile macht mein Bette
48 Die kleine Köchin schon.

49 Ich preise die Regierung,
50 Ich finde Alles gut;
51 Ich fluche der Verführung
52 Durch jetz'ge Freiheitsbrut;
53 So leb' ich armer Schlucker
54 Ganz heiter, Gott sei Dank!
55 Und das Geschäft als Mucker
56 Treib' ich mein Lebenlang.